

Abonnementpreis:

Vierteljährlich für Diez 1 Mt. 80 Pfg. Bei den Postanstalten (inkl. Bestellgeld) 1 Mt. 92 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von F. Chr. Sommer, Diez und Gms.

Diezener Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamszeile 50 Pfg. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt.

Ausgabestelle: Diez, Rosenstraße 3A. Telefon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 125

Diez, Samstag den 30. Mai 1914

20. Jahrgang

Erstes Blatt.

Pfingsten.

Die schöne Pfingstzeit ist in diesem Jahre eine Zeit der Ueberraschungen. Die Launenhaftigkeit, von welcher das Jahr schon mehr als einmal einen Beweis gegeben hat, ist für 1914 auch zum lieblichen Fest charakteristisch geblieben und hat manche frohe Hoffnung eingeschränkt.

Die Volksvertretungen haben den Feiertagen Rechnung getragen. Aber während der Reichstag geschlossen worden ist, beginnt in einer Reihe von deutschen Landesvertretungen die parlamentarische Arbeit nach Pfingsten von neuem.

Ererbte Schwach.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

„Und wer sagt denn auch, daß es ein Scherz sei? Man muß ja nicht notwendig ein so grimmes Gesicht machen wie Sie, um ernsthaft zu reden.“

An der albanischen Frage, die noch immer im Mittelpunkt der auswärtigen Politik steht, ist das einzige gute, daß sie dank der Einmütigkeit der Großmächte keinen europäischen Brand zu entzünden droht.

Interessant ist an diesen Festtagen ein Rückblick. Und gehen wir mit unseren Gedanken hundert Jahre zurück, so kommen wir gerade zu Pfingsten zu einem Erinnerungstag; am 30. Mai 1814 wurde der erste Pariser Friede geschlossen, während der Mann des Unheils für Europa schon auf der kleinen Insel Elba saß.

Der Untergang der „Empress of Ireland“.

Ueber 700 Passagiere umgekommen.

Quebec, 29. Mai. Nach einer hier eingetroffenen drahtlosen Meldung ist der Dampfer Empress of Ireland der Canada Eisenbahngesellschaft infolge Zusammenstoßes mit einem Dampfer gesunken.

Quebec, 29. Mai. 350 Ueberlebende der „Empress of Ireland“ sind an Land geborgen. Die Anzeichen deuten auf einen schweren Menschenverlust hin.

London, 29. Mai. (Neuer.) Aus Quebec wird gemeldet, dreihundertfünfzig Ueberlebende der „Empress of Ireland“ seien in Rimouski (in der Mündung des St. Lorenz-Stromes) gelandet worden.

Quebec, 29. Mai. Der Dampfer „Sterstad“, der einer norwegischen Gesellschaft gehört und am 17. April Venedig verlassen hat und am 18. Mai in Quebec angekommen war, ist nicht gesunken.

schen Deutschland und Frankreich, wie sie bis 1870 bestanden hat. Beim Pariser Frieden vor hundert Jahren stand Deutschland noch unter der Vormundschaft des Auslandes, von der wir seit fünfzig Jahren ein für alle Male befreit sind.

Die Weltkämpfe sind zur Pfingstfeier leider nicht ausgeschaltet, idyllisch sieht die Weltlage nicht aus. Jeder Tag kann uns Ueberraschungen bringen, und sie pflegen leider selten freudige zu sein.

her und hat, wie verlautet, einige Ueberlebende der „Empress of Ireland“ an Bord. Die letztere sank in 19 Faden Tiefe.

Quebec, 29. Mai. Der Dampfer „Empress of Ireland“ ist auf dem St. Lorenz-Ström gesunken auf der Höhe von Fother Point, nach einem Zusammenstoß mit dem Kohlendampfer „Horsford“.

Montreal, 29. Mai. Nach einer Depesche eines Zeitungskorrespondenten aus Rimouski versicherten die beiden Kapitäne der Schiffe „Lady Evelyn“ und „Heureka“, die dort angekommen sind, daß die Mehrzahl der Schiffbrüchigen durch die Rettungsbote ihrer beiden Schiffe und derjenigen der „Empress of Ireland“ gerettet seien.

Montreal, 29. Mai. Die Meldung eines hiesigen Blattes, nach der alle an Bord des gesunkenen Dampfers „Empress of Ireland“ gewesenen Personen gerettet seien, bewahrheitet sich nicht.

Sie die Absicht haben, mich zu verheiraten. „Nein, ich habe nur den Wunsch, die Wahrheit festzustellen, und ich zweifle nicht, daß Sie mich sehr wohlverstehen, Julia.“

Er hatte in seiner wütenden Erregung alle Herrschaft über sich selbst verloren. Das schöne, unbewegte, hochmütige Gesicht der Komtesse war es, das ihm jede rituelle Rücksicht vergessen ließ.

„Ist es etwa Herr Hartwig Steensborg, von dem Sie da sprechen?“

„Es hat Sie wenig Mühe gekostet, das zu erraten,“ höhnte der Graf. „Ein anderer freilich würde nur schwer auf eine so abenteuerliche Vermutung verfallen.“

Sie hatten ihre Pferde längst aus dem scharfen Trab in einen gemächlichen Schritt fallen lassen. Langsam wandte Julia dem Wütenden ihr Antlitz zu und mit einem Ausdruck unbeschreiblicher Geringschätzung erwiderte sie: „Es ist nicht der Mühe wert, Ihnen zu antworten, denn Sie sind vollständig von Sinnen.“

Wenn ich es bin, so trifft Sie allein die Verantwortung, Julia, denn Sie haben durch Ihren Wankelmuth den unglücklichsten aller Menschen aus mir gemacht. Ich stelle Sie viel zu hoch über alle anderen Frauen, als daß ich Ihnen den Vorwurf der Koketterie machen möchte, und ich bin gewiss, daß die mannigfachen kleinen Gunstbeweise, welche Sie mir während der ersten Wochen meines Hierseins gaben, nichts anderes waren, als Beugnisse einer wirklichen Zuneigung.

„Und wenn er es nun wirklich gewesen wäre? Würde ich Ihnen Rechenschaft darüber schuldig sein?“

„Nein. Aber Sie würden sich damit vor ein vollkommen unlösliches Rätsel stellen. Worin bestehen denn die wunderbaren Eigenschaften, welche diesen Mann würdig machen, Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Teilnahme oder wohl gar Ihre Zuneigung zu erlangen?“

„Angenommen, daß Ihre Voraussetzung richtig wäre, so würde ich Ihnen vielleicht antworten können: in seiner geistigen Bedeutung, in seiner kraftvollen Männlichkeit, in der natürlichen Ritterlichkeit seines ganzen Wesens.“

Graf Botho presste die Zähne zusammen und schlug dem „Bucephalus“ die Sporen in die Weichen, daß das Tier unruhig aufstieg und von seinem erregten Reiter nur mit Anstrengung wieder besänftigt werden konnte.

„Alle diese ausgezeichneten Vorzüge sind es also, welche mir Ihrer Meinung nach abgehen?“ fragte er nach dem dadurch bedingten kurzen Schweigen.

„Zum guten Teil gewiss, lieber Vetter! Ihr Benehmen in dieser Stunde liefert dafür wohl den gewichtigsten Beweis.“

Ihre rücksichtslose Offenheit, die nur darauf berechnet schien, ihn zu kränken, hatte seinen Grimm auf das äußerste gesteigert. Seine schlaffen Lippen verzerrten sich und in den hervortretenden Adern an seinem hageren Halse hämmerte das Blut in fast beängstigender Weise. Er mußte sich offenbar in hohem Maße Gewalt antun, um ihr nicht mit einem heftigen Wort die letzte empfindlichste Kränkung zu vergelten, und er vermied es, sie anzusehen, weil er fürchten mochte, beim Anblick ihres marmorharten und marmoralten Antlitzes den geringen Rest seiner Selbstbeherrschung einzubüßen.

Erst als sie dem Parktor bereits sehr nahe gekommen waren, nahm er noch einmal das Wort: „Es ist selbstverständlich, daß wir uns niemals wiedersehen werden, wenn Sie mich heute mit solchem Bescheide entlassen. Werden Sie mir akkatten, die Kraae, welche ich vorhin an Sie

Montreal, 29. Mai. Der Signaldienst der Regierung meldet, daß die „Storstad“ 360 Ueberlebende der „Empress of Ireland“ an Bord habe. In Rimouski wurden vierhundert Passagiere gelandet. Es werden somit noch 677 vermißt.

Quebec, 29. Mai. Durch den Zusammenstoß mit dem Dampfer „Storstad“ wurde die „Empress of Ireland“ auf der Backbordseite bis zur Schraube aufgerissen. Die beiden Dampfer „Lady Evelyn“ und „Heureka“ fanden auf dem ruhigen Wasser einige herumtreibende Rettungsboote, in welchen die Ueberlebenden stöhnend und betäubt lagen, einige auch sterbend, infolge der Verletzungen, die sie bei der Panik auf dem Schiffe erlitten hatten. Im ganzen wurden 391 Personen aufgenommen. Von 140 Heilsarmeeleuten wurden nur 20 gerettet. Der Kapitän Keudall ist zu erschöpft, um nähere Angaben zu machen.

Montreal, 29. Mai. Der Kapitän Keudall telegraphierte kurz, das Schiff sei untergegangen. Die „Empress of Ireland“ war ein prächtiges Schiff, das mit allen modernen Einrichtungen versehen war, und besaß für alle an Bord befindliche Personen Rettungsboote. Nach dem Zusammenstoß neigte das Schiff nach Backbord, was das Herablassen der Rettungsboote hinderte. Berücksichtigt man dieses und die herrschende Finsternis, so grenzen die Rettungen, von denen man bisher hörte, an wunderbare. Der Dampfer „Storstad“ rettete ebenfalls unter großer Anspannung viele Schiffbrüchige und dampfte langsam nach Quebec. Die beiden Beamten, welche den Dienst für die drahtlose Telegraphie versahen, sind gerettet, ebenso der erste Ingenieur der „Empress of Ireland“. „Lady Evelyn“ und „Heureka“ brachten hauptsächlich Frauen und Kinder nach Rimouski und kehrten dann an die Unglücksstelle zurück, um diese weiter abzusuchen.

Rimouski (Quebec), 29. Mai. Der Dampfer „Storstad“ traf die „Empress of Ireland“ mittschiffs und riß ihr die Backbordseite bis zur Schraube auf. Die Dampfer „Lady Evelyn“ und „Heureka“ nahmen 399 der Ueberlebenden aus den wenigen niedergelassenen Rettungsbooten der „Empress of Ireland“ auf. Diese sank so schnell, daß die wenigen Passagiere, welche sich in die Rettungsboote flüchten konnten, nur das nackte Leben retten konnten. Die Ueberlebenden litten furchtbar unter ihren Bein- und Armverletzungen sowie durch die Kälte. Kapitän Keudall war zu erschöpft, um eingehender berichten zu können. Alle hiesigen Ärzte und Einwohner nahmen sich der Erschöpften und Verletzten an. „Heureka“ und „Lady Evelyn“ fanden bei ihrer Ankunft an der Stelle, an der die „Empress“ gesunken war, eine Szene vor, die derjenigen nach dem Untergang der „Titanic“ nicht unähnlich war. Auf dem ruhigen Wasser trieben Rettungsboote und Schiffstrümmen umher. In den Rettungsbooten kauerten die Ueberlebenden stöhnend und betäubt, einige sterbend infolge der Verletzungen, die sie erlitten hatten, als sie die sinkende „Empress“ zu verlassen trachteten.

Liverpool, 29. Mai. Herzerreißende Szenen spielten sich vor den Geschäftsräumen der Canadian Pacific-Eisenbahngesellschaft ab, die von einer Menschenmenge, welche genauere Nachrichten erwartete, belagert wurde.

London, 29. Mai. Einzelheiten über das Schiffsunglück auf dem St. Lorenzstrom fließen nur langsam durch. Die Canadian Pacific Eisenbahngesellschaft teilte dem Reuterschen Telegraphenbureau mit, daß die „Empress of Ireland“ 78 Passagiere der ersten, 210 der zweiten, 490 der dritten Klasse an Bord und 413 Mann Besatzung hatte, so daß 1191 Personen sich auf dem Schiffe befanden.

Paris, 29. Mai. Als Ursache des Zusammenstoßes der beiden Dampfer wurde der furchtbare Sturm angegeben, der gestern längs der nordatlantischen Küste wütete. An der Stelle, wo der „Empress of Ireland“ gesunken ist, ist der Lorenzstrom 18 Kilometer breit und 200 Meter tief.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Nach einem Privattelegramm der Frankfurter Zeitung aus Querep behaupten Rebellenoffiziere, Villa wolle nach Feststellung der Tatsache, daß zwei deutsche Dampfer in Puerto Mexico Munition und Waffen für Huerta gelandet haben, alle Deutschen aus den Rebellengebieten ausweisen. Wenn auch nicht viele Deutsche mehr in dem Gebiete sich befinden, so würden doch zahlreiche Warenbestände und anderes deutsches Eigentum in jedem Falle Gefahr laufen, wie es dem Eigentum der Spanier geschah, konfisziert zu werden.

Niagara Falls, 29. Mai. Die Pläne zur Schaffung friedlicher Zustände in Mexiko sind im wesentlichen fertiggestellt und dem Präsidenten Wilson sowie General Huerta zur Billigung vorgelegt worden.

Neue Gewalttaten der Rebellen.

Eagle Pass (Texas), 29. Mai. Eine Meldung des Rebellen Generals Oregón bestätigt die Nachricht, daß 35 Bundesoffiziere, die am 24. Mai in Tepec gefangen genommen, auf dem dortigen Kirchhof erschossen wurden. Admiral Howard und der deutsche Konsul verwandten sich für die Offiziere im Namen der Menschlichkeit. Oregón antwortete, daß damals, als der Räuber Huerta Madero ermordete, die Mächte sich beeilten, seine

gerichtet, vor meiner Abreise noch einmal zu wiederholen?“ „Sie sollten sich die Mühe ersparen, Weiter. Ich pflege eine bestimmte ausgeprochene Meinung nicht innerhalb weniger Stunden zu ändern. Und was Ihre Drohung mit dem Nimmerwiedersehen anbetrifft, so glaube ich zuversichtlich, daß Sie die kleine Enttäuschung nach einigen Tagen oder Wochen viel weniger tragisch nehmen werden. Ja, ich bin sicher, daß wir im nächsten Sommer, wenn Sie Ihren Besuch wiederholen, recht herzlich über die theatrale Scene von heute lachen werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Regierung anzuerkennen, die Menschlichkeit aber wäre vergeblich worden. Es verlautet, daß in den letzten Kämpfen bei Paredon 35 Frauen, die den Truppen folgten, nebst 300 Mann Bundesstruppen getötet wurden. Nach der Schlacht wurden 57 Bundesoffiziere, darunter General Nunoz, ein Neffe von Porfirio Diaz, hingerichtet.

Der Aufstand in Albanien.

Durazzo, 29. Mai. Zur Bekämpfung des Aufstandes stehen außer den in Alessio versammelten Streitkräften noch diejenigen Front Bibodas bereit. Die Streitkräfte der Tosken unter Aziz Pascha Brioni in der Stadt Kriza und die toskischen Freiwilligen haben den Fürsten um den Befehl zum Angriff gebeten. Die internationale Kontrollkommission hat jedoch geraten, sich vorläufig defensiv zu verhalten. Die Lage im allgemeinen ist unverändert. Es besteht die Hoffnung, daß die anfangs der nächsten Woche stattfindende Versammlung der Häupter der aufständischen Bezirke zufriedenstellende Ergebnisse zeitigen wird. In der Bewegung, die in erster Linie einen stark muhamedanisch-religiösen Charakter hat, macht sich eine gegen die Beys gerichtete Nebenströmung bemerkbar. Die internationale Kontrollkommission beschloß im Hinblick darauf, daß die Bewegung von jungtürkischer Seite angezettelt und geleitet wird, die Mächte um ernste Vorstellungen in Konstantinopel zu ersuchen.

Durazzo, 29. Mai. Die dem Fürsten treue Stadt Kriza fragte telegraphisch an, wie sie sich gegenüber der Aufstandsbevægung verhalten sollte. Der Fürst erwiderte, die Stadt möge ruhig bleiben und nur im Falle eines Angriffes Widerstand leisten.

Ein Hauptführer der Rebellen gefangen.

Durazzo, 29. Mai. Derwisch Bey Elbassani, einer der Hauptführer der Aufständischen, ist nach fünfstägiger Einschließung gefangen genommen und von der Gendarmerie gefesselt in das Gefängnis von Valona gebracht worden. Der hiesige Polizeidirektor ist verhaftet worden, weil er das Gerücht verbreitete, Effad Pascha werde in einigen Tagen zurückkehren. — Die Fürstin besucht die in den letzten Kämpfen Verwundeten täglich.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Scheimrat v. Mauser †. In Oberndorf (Württemberg) starb im Alter von 75 Jahren der Geh. Kommerzienrat Peter Paul von Mauser, der zusammen mit seinem Bruder, Wilhelm das Mausergewehr konstruiert hatte. Das Mausergewehr wurde bald nach dem Kriege 1870-71 in der deutschen Armee eingeführt, als sich zeigte, daß das alte Zündnadelgewehr den neuen Anforderungen nicht mehr genügte. Auch das jetzt im Gebrauch der deutschen Armee befindliche Gewehr „M. 88“ ist nur eine Vervollkommnung des von den Gebrüder Mauser konstruierten Gewehres.

Die deutsche Rheinmündung. In einer in Cronau in Westf. stattgefundenen Versammlung, welche von zahlreichen Industriellen besucht war, hielt der Geschäftsführer des „Beretns deutsche Rheinmündung“, Herr Dr. Coppins (Berlin), einen Lichtbildvortrag über die deutsche Rheinmündungs-Verfahrungen. Auf die beifällig aufgenommenen Ausführungen des Vortragenden wurde beschloffen, eine Resolution an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu übermitteln, deren Wortlaut folgendermaßen lautet: „Die aus Anlaß eines Vortrages über die deutsche Rheinmündung aus allen Schichten der Bevölkerung Cronaus und Umgebung zahlreich besuchte Versammlung hat einstimmig den Beschluß gefaßt, Euer Erzellenz die ehrenbittige Bitte zu unterbreiten, den auf diese hochwichtige, nationale Angelegenheit gerichteten Bestrebungen geneigtest tüchtigste Förderung zuteil werden zu lassen.“

Frankreich.

Paris, 29. Mai. Das Vorverfahren über das von Frau Caillaux gegen den Direktor des „Figaro“ Calmette begangene Attentat ist heute endgültig abgeschlossen worden. Die Anklagekammer des Pariser Appellgerichts verurteilt Frau Caillaux vor das Schwurgericht unter der Anklage vorsätzlicher Tötung.

Asien.

Haag, 29. Mai. Nach einem Telegramm aus Indien ist im Distrikt Matan auf Borneo eine Patrouille niedergemacht worden. Ein Hauptmann, zwei Soldaten und ein Führer wurden getötet, ein Kuli verletzt.

Tokio, 29. Mai. Das Kriegsgericht verhandelte gegen die im Zusammenhang mit dem Marinestandal angeklagten Offiziere und verurteilte den Vizeadmiral Ratsumoto zu drei Jahren Zuchthaus und Zuchthausstrafe von 408 800 Yen und den Kapitän Sawasaki zu einem Jahr Zuchthaus und Rückerstattung von 12 500 Yen. Der Korvettenkapitän Suzuki wurde freigesprochen.

Luftschiffahrt.

Graudenz, 29. Mai. Die beiden in Rußland festgehaltenen deutschen Fliegeroffiziere werden heute abend entlassen werden und nach ihrer Garnison zurückkehren.

Brände.

Großbedea, Niederrhein, 29. Mai. Bei dem Brande des Anwesens des Bäckermeisters Homberger sind dessen drei Kinder verbrannt.

Schiffsunfälle.

New York, 28. Mai. An der Küste von Südkarolina sind Schiffstrümmen gefunden worden, die zu der Annahme Anlaß geben, daß der Dampfer Ludenbach mit einer Ladung von Phosphatgestein auf der Fahrt von Tampa nach

Baltimore mit seiner Besatzung von 28 Mann gesunken ist.

Neues aus aller Welt.

Der neue Direktor der städtischen Sammlungen und der Stadtbibliothek in Dresden, Prof. Dr. Minde-Puet, hat den verdienstvollen früheren Stadtbibliothekar und Leiter des städtischen Museums, Prof. Dr. Richter, zum Duell gefordert. Prof. Dr. Richter, ein bald 70jähriger Herr, hat die Forderung abgelehnt. Die Ursache ist vermutlich eine wissenschaftliche Angelegenheit. Prof. Minde-Puet hat bald nach seinem Amtsantritt über die Tätigkeit seines Amtsvorgängers eine Kritik abgegeben, die Herrn Prof. Richter veranlaßte, sich mit einer Beschwerde an die Stadtverordneten zu wenden. Diese gaben seiner Tätigkeit ein glänzendes Zeugnis, dem sich auch der Oberbürgermeister Dr. Beutler in vollem Umfange anschloß. Die Gegnerschaft der beiden Herren scheint sich nun weiter zuspitzen zu haben.

Einen betrübenden Verlauf hat die Feier der Diamantenen Hochzeit der Eheleute Karl Bongarz in Krefeld genommen. Als der 81 Jahre alte Herr am Morgen die Treppe hinuntersteigen wollte, um zur Kirche geleitet zu werden, tat er einen Fehltritt und zog sich eine so starke Verletzung zu, daß er an den weiteren Feierlichkeiten nicht teilnehmen konnte. Bei der Abendfeierlichkeit in der Stadthalle, der nur die Jubelbraut beizuhohnte, wurde ein Verwandter des Paares vom Schlag getroffen. Er war sofort tot.

Aus einem eigenartigen Grunde ist der Arbeiter Johann Angel aus Alt-Döbern zum Brandstifter geworden. Er hatte vor kurzem den Antrag gestellt, bei der freiwilligen Feuerwehr seines Ortes aufgenommen zu werden, wurde aber auf Versammlungsbeschlusse abgewiesen. Hierüber fühlte sich Angel derart in seiner Ehre gekränkt, daß er beschloß, Rache zu nehmen. Er ging nachts nach dem Kirchplatz und steckte die alte, aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirche in Brand. Dieselbe wurde vollkommen durch das Feuer zerstört und sehr viele wertvolle Altertümer fielen den Flammen zum Opfer. Angel wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis in Krausau gebracht.

Der Brauereidirektor Koelide aus Hannover, der bei Gardelege auf Wildschweine jagte, kam durch einen schweren Unfall ums Leben. Man fand den Jäger in der Leiter in der Jagdkanzel hängend tot auf. Nach der Untersuchung des Vorfalles wird angenommen, daß sich das Jagdgewehr beim Betreten der Jagdkanzel plötzlich entladen hat, wobei dem Schützen die Kugel in die Brust drang. Koelide ist dann rücklings von der Leiter heruntergefallen und mit dem Fuße zwischen zwei Sprossen hängen geblieben.

In Schweiningen wurde der Bürgermeister Hartmann laut „B. Z.“ wegen amtlicher und außeramtlicher Verfehlungen vom Dienst suspendiert. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Ueber die Art der Verfehlungen ist noch nichts bekannt. Bürgermeister Hartmann war seit dreieinhalb Jahren im Amt.

In der Gemeinde Krumbach bei Luzern hatte der frühere Knecht Anselm Witschert, der seit Jahren als Waldmann lebt, ein Mädchen vergewaltigt und ermordet. Die erbitterte Bevölkerung durchstreifte gruppenweise den Wald, bis man gestern die Spur des Verbrechers fand. Mehrere Revolvergeschosse mußten auf ihn abgegeben werden, bis man sich seiner bemächtigen konnte. An Händen und Füßen gefesselt wurde der Verbrecher auf einem kleinen Wagen nach dem Gefängnis transportiert.

In Paris wurde der als Faltschpieler bekannte Bernhard Rohr aus Köln, 53 Jahre alt, verhaftet. Rohr hatte in Monte Carlo schwere Verluste erlitten und kam auf den Gedanken, sich in Paris auf die Weise Geld zu verdienen, indem er Postanweisungen fälschte. Der Schwindler hatte auf diese Weise schon etwa 10 000 Franken erbeutet und vertan, ehe seine Verhaftung gelang.

Telephonische Nachrichten.

London, 30. Mai. Wie aus Rimouski weiter gemeldet wird, ist die „Storstad“ am Bug stark beschädigt. Das Schiff konnte durch Schließung der Schotten über Wasser gehalten werden und ist in Begleitung der „Lady Evelyn“ auf dem Wege nach Quebec. Der Dampfer soll 360 Schiffbrüchige an Bord haben. Hiernach sind nicht 1000, sondern 700 Passagiere umgekommen. Den letzten Nachrichten zufolge scheinen nur 3 Passagiere in Klaff gerettet zu sein.

Konstantinopel, 30. Mai. Der Generalstabschef der deutschen Militärmission Oberst von Strempel ist zum Oberstgouverneur der türkischen Prinzen ernannt worden, die sich zu ihrer militärischen Ausbildung nach Deutschland begeben. Gestern ist von Strempel vom Sultan in Privataudienz empfangen worden.

Hirschberg, 30. Mai. In Kunzendorf verübte die Baldwärtersdchter Werner einen Raubmord an der Witwe Kaulbach. Die Täterin wurde verhaftet.

Basel, 30. Mai. Bis gestern abend sind zur Teilnahme an der deutsch-französischen Verständigungskonferenz 16 deutsche und 14 französische Parlamentarier eingetroffen. Sowohl der deutsche Ausschuß als auch der französische traten gestern abend zur Besprechung zusammen. Für heute sollen gemeinsame Beratungen vorgenommen werden.

Lettschen, 30. Mai. Die Wallfahrtskirche auf dem Zochimsberg wurde von Einbrechern angezündet, die tags vorher die Opferstübe leer gefunden hatten. Die Kirche brannte vollständig nieder.

Odesa, 30. Mai. Der Flugzeugpilot Kuzminsky und sein Begleiter Leutnant Sufanovsky sind mit ihrem Flugzeug aus großer Höhe abgestürzt. Der Pilot wurde getötet, sein Begleiter schwer verletzt.

Das kleine Unterhaltungsblatt „Neue Besuche“ kann heute aus technischen Gründen leider nicht beigelegt werden und wird deshalb erst am Dienstag den Lesern übermittelt werden.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.

Kurkommission zu Bad Ems.

Sonntag, den 31. Mai, nachmittags von 4-6 und abends von 8-10 Uhr:

MILITÄR-KONZERTE

ausgeführt von der Kapelle des 6. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 68 aus Coblenz unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn C. Lenzsch.

Um 9 1/2 Uhr:

Bengalische Beleuchtung der Bäderley.

Montag, den 1. Juni, nachmittags von 4-6 und abends von 8-10 Uhr:

Konzert des Kurorchesters,

abwechselnd mit Gesangsvorträgen des Mainzer Solo-Quartetts.

Von 8 bis 10 Uhr:

Grosse Beleuchtung des Kurgartens.

Grundstücks-Verpachtung.

Die Verpachtung von künftigen Grundstücken wird Donnerstag, den 4. Juni 1914, vormittags 10 Uhr im Distrikt Maarader fortgesetzt. Die Verpachtung wird dann in der Reihenfolge, wie nachstehend angegeben ist, erfolgen:

1. Distrikt Niederan (Wiesengelände längs der Bahn),
1. a. Distrikt Steinigergrund (Hajentimpel),
2. Bachbacherstraße (früher Gerhards' Garten),
3. Distrikt Esel,
4. Distrikt Flur,
5. Distrikt Koblach,
6. Distrikt Platte,
7. Distrikt Gräbeheide,
8. Distrikt Hunert,
9. Distrikt Koblshied,
10. Distrikt Hüttell,
11. Distrikt Baumhell,
12. Distrikt Zimmerstal,
13. Distrikt Große Wiese,
14. Weißer Stein.

Gleichzeitig mit den Grundstücken werden auch die Wege-Abzweigungen mit den darauf stehenden Obstbäumen sowie die Grasnutzung auf den durch die vorgenannten Flurabteilungen fließenden Wegen und der Obsttrug auf den Bäumen, die auf den Grenzen von zwei Grundstücken stehen, versteigert.

Um eine Wiederholung der Verpachtung zu vermeiden, eruchen wir, für die Grundstücke einen ihrem Wert entsprechenden Pachtzins zu bieten.

Die Verpachtung der Niederan erfolgt in den Abteilungen, wie seither alljährlich die Grasnutzung verkauft worden ist. Bad Ems, den 28. Mai 1914.

Der Magistrat.

Rechnungsformulare für Lieferungen und Arbeiten für die Stadt Bad Ems und deren Betriebsanstalten.

Die Stadt hat Rechnungsformulare in verschiedenen Größen herstellen lassen, die die Unternehmer von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt künftig verwenden können; das Formular wird im Rathaus kostenlos abgegeben.

Wir richten an sämtliche Unternehmer und Lieferanten des Ortes, künftig für die in Rechnung zu stellenden Forderungen an die Stadt und deren Betriebsanstalten — Wasserwerk, Schlachthof und Kanalisationswerk pp. — nur das neue einheitliche Formular zu verwenden.

Bad Ems, den 28. Mai 1914.

Der Magistrat.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Es sind Zweifel darüber entstanden, wie die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe am 1. Pfingstfeiertage zu handhaben sei. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß am ersten Pfingsttage der Handel mit Bad- und Konditorwaren, mit Fleisch und Wurst und mit Vorkostartikeln in der Zeit von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags — ausschließlich der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Unterbrechung von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr — in offenen Verkaufsstellen zugelassen ist. Dasselbe gilt für Milch mit der Maßgabe, daß diese auch nachmittags von 5-7 Uhr verkauft werden darf. Der Handel mit Kolonialwaren, Blumen, Tabak und Zigarren, sowie mit Bier und Wein ist nur in der Zeit von 8-9 1/2 vormittags erlaubt.

Bad Ems, den 30. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Heute Samstag von 5,30 Uhr nachm. ab Verkauf von Rindfleisch

das Pfund 50 Pfg., und gekochtem

Kalbfleisch,

das Pfund 40 Pfg.

Die Schlachthofverwaltung.

Holzstoffgegenstände

als: Spülwannen, Eimer, Schüsseln, Servierplatten usw. empfiehlt

Ad. Schupp, Bad Ems.

M. Wichtrich, Gärtnerei, Bad Ems,

empfiehlt blühende Topf- u. Blattpflanzen, Binderer, bespfl. von Blumenbeeten und Balkonkasten.

Eingang Schulstraße und verl. Viktoria-Allee.

Kur-Kommission Bad Ems.

Der für heute angesagte

Tanz-Abend fällt aus.

Statt Karten.

Anna Nink
Heinrich Iländer
Verlobte

Bad Ems Düsseldorf

Pfingsten 1914.

Früchter Kirmes.

Zu der am Pfingstmontag und Dienstag stattfindenden Kirmes ladet freundl. ein

Friedrich Elberskirch.

Frische Fische

Feinste Ostender Seezungen, Ostender Steinbutte, Rheinlachs im Anschnitt Bachforellen, Sander, Rotzungen, Limandes, empfiehlt

Albert Kauth, Fischhandlung, Ems.
Telefon 29.

Der Verkauf der Waren im Hause der **Gebrüder E. und R. Bach zu Nassau** dauert fort!

Eisenwaren, Handwerkszeug, Emaille, Porzellan, Glas, Haushaltsartikel, Beleuchtungsartikel, Gummischuhe, Filzschuhe, Strohhüte und Filzhüte, Kolonialwaren usw.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 3. Juni, vormittags 11 Uhr versteigere ich zu **Hilbach** auf Antrag des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Schmidtborn zu Diez, die zur Konkursmasse Rink gehörenden Pferde, Kühe, Kälber, Schafe und Lämmer, sowie landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte, Wagen u. Karren, Dreschmaschine mit Motor u. Selbstbinder, Werkzeuge, Schrotmühle und dergl. mehr meistbietend gegen gleiche Barzahlung.

Diez, den 28. Mai 1914.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Sonnen- u. Regenschirme empfiehlt das **Neueste und Elegante** in Seide, Spitzen, Batist etc. zu billigsten Preisen

J. Neypenich, Inh. Gallone, Bad Ems, neben Viktoriaquelle.
Eine Portie zurückgesetzter Schirme von 1 bis 3 Mark.

Mottenschaden.

Die Zeit ist da, wo man seine Pelzwaren und Tuchsachen während des Sommers gegen Motten schützen muss, um nicht unerwartet grossen Gefahren ausgesetzt zu sein.

Meine Abteilung für Konservierung bietet Ihnen hierfür **grösste Garantie**, auch gegen **Feuerschaden und Diebstahl**, bei sorgfältigster, fachmännischer Behandlung unter billigster Berechnung.

Val. Traxel, Coblenz, Pelzwarenfabrik.
Rheinstr. 34. Fernruf 1360.

Königliches Kurtheater

Bad Ems (im Kursaalgebäude)

Direktion: Hermann Steingoetter.

Außer Abonnement! Außer Abonnement!
Dienstag, 2. Juni 1914, abends 8 Uhr:

Eröffnungsvorstellung. Auf der Bäderley.

Festspiel in 1 Akt zur Eröffnung des neuen Hauses von Hermann Steingoetter. Inszeniert vom Verfasser.

Hierauf:

Zur Erinnerung an die Uraufführung vor 40 Jahren

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Spielleitung: Oberregisseur Otto Schiller.

Dirigent: Hermann Weindl.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Preise der Plätze.

Parquetfauteuil M. 4.50, 1. Parquet M. 3.—, II. Parquet M. 1.25, Fremdenloge M. 6.—, Rangloge M. 5.—, Mittelbalkon M. 3.—.

Vorzugsabonnement werden nur bis 2. Juni abends abgegeben. (Block zu 10 Stück)

Parquetfauteuil M. 28.—, 1. Parquet M. 21.—, Ranglogen M. 35.—, Mittelbalkon M. 21.—.

Gewöhnliches Abonnement wird während der ganzen Spielzeit ab 3. Juni abgegeben. (Block zu 10 Stück) Parquetfauteuil M. 36.—, 1. Parquet M. 24.—, Rangloge M. 40.—, Mittelbalkon M. 24.—.

Die Abonnements werden nur in der Buch- und Kunsthandlung A. Pfeffer, Lahnstraße, abgegeben.

Die Tagesbillets sind zu haben: Buchhandlung Aug. Pfeffer, an der Kasse des Königl. Kurtheaters, sowie am Kiosk beim Frühkonzert.

Donnerstag, 4. Juni, abends 8 Uhr

Novität! „**Polenblut.**“ Novität!
Operette in 3 Akten von Oskar Nedbal.

Junges, schulenstarkes Mädchen

gesucht **Carl Richter, Bad Ems,** Römerstraße 48. (2561)

Gewandte **Buchhalterin** (2560)

für kaufm. Kontor gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Chiiffre K. 356 an die Exp. der Emf. Z.

Im Hause **Jugelheim** Braubacherstraße 14, in Bad Ems ist eine

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. (2570)

Sucht junge **Kellner u. Hausdiener**

sowie **Bäckerinnen** und **Küchenmädchen** für sofortigen Eintritt. [2563] **Philipp Schmidt, gewerbmäßig** Stellenvermittler, Bad Ems, Pfalzgraben 12.

Ein **Schreiner** gesell

in dauernde Stellung gesucht. **Albers,** (2565) Schreiner in Geisig.

Zweiter **Hausdiener** (2521)

Hotel de **Andres, Bad Ems.**

Lehrling

gesucht gegen sofortige Vergütung. **Kaufhaus J. Schmidt** Bad Ems.

Properes junges **Mädchen** (2568)

aus Bad Ems oder Umgebung in gute Stelle sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Emf. Z.

M.-Ges.-Ver. Eintracht, Bad Ems. Am 2. Pfingstfeiertage **Sängerfest** in **Granzhausen**. Abfahrt morgens 10,16 Uhr vom Hauptbahnhof. Es wird bestimmt erwartet, daß sich sämtliche aktive Sänger an dieser Sängerfahrt beteiligen. Inaktive Mitglieder und Freunde sind herzgl. willkommen. (2575) **Der Vorstand.**

Rottmannshöhe b. Ems Pfingstmontag

Waldfest bei gutem Wetter. (2573)

Fachbach. Gasth. J. Stadt Coblenz, Montag

Klaviermusik. [3081]

Matjes-Oeringe Stück 20 Pfg. **Neue Kartoffeln** Pfd. 14 Pfg. **Rotwurst** Pfd. 60 Pfg. ff rohen und gekochten **Schinken** **Handläse** 5 Stück 10 Pfg. empfiehlt (2568)

Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel.

Ems, Coblenzstr. 6. Tel. 210



Wotto:
Kaninchenfleisch muß Volksnahrung werden!

Der **Kaninchenzüchterverein Bad Ems u. Umgebung** veranstaltet am 30. u. 31. Mai u. 1. Juni 1914 (Pfinstgen) im Saale des Gasth. „Zur Krone“

eine **I. Grosse Kaninchen- und Produkten-Ausstellung**

verbunden mit **Prämierung und Verlosung.**
Eröffnung: Samstag, den 30. Mai, nachmittags 4 Uhr.
Schluß: Montag, den 1. Juni, abends 10 Uhr.
Geöffnet von vorm. 9 Uhr bis abends 10 Uhr.
Eintritt 25 Pfg., Kinder 10 Pfg. [2517]
Um zahlreichen Besuch bittet die **Ausstellungsleitung.**

Feinste Downingsbay = Matjesheringe
(nur fette, ganzreife, dickrückige Fische)
Neue Sommer = Malta-Kartoffeln
empfiehlt [2193]
Alb. Kauth, Bad Ems.

Radler! Sehen Sie

sich doch vor Ankauf eines Fahrrades mein reiches Lager der verschiedensten Modelle meiner Fahrrad-Vertretungen ohne jeden Kaufzwang an. Dann beurteilen Sie meine Preiswürdigkeit. Um allen Wünschen gerecht zu werden, führe auch verschiedene Spezialmarken in billiger Preislage und verbürgt jedoch meine Firma auch darin eine dem Preis entsprechende einwandfreie Qualität. Einige besonders günstige Angebote:

Spezial-Fahrrad kpl. mit Pneumatik o. G. Mk. 40,—.
Cito-Spezial Mk. 90,—.
Spezial-Tourenrad mit Torpedo-Freilauf, vollst. komplett, 1 Jahr Garantie, Mk. 65,—.
Spezial-Halbrenner mit Torpedo-Freilauf und volle Garantie, Mk. 75,—.

In Zubehör-Teilen

unterhalte stets ein sehr reiches Lager und ermöglicht mir mein großer Umsatz, die Preise bei bester Qualität besonders niedrig zu stellen.

Nachstehend einige Beispiele:

Laufdecken Mk. 1,90, 3,25, 3,75, 4,75, 5,50 bis 11,50.
Luftschläuche Mk. 1,80, 2,75, 3,25, 3,75, 4,25 bis 6,—.
Fußpumpen mit Schlauch Mk. 0,65 bis 2,75.
Glocken von Mk. 0,35 bis Mk. 1,50.
Karbidlaternen von Mk. 1,75 an.
Sättel Mk. 2,25 bis 6,75.
Gummilösung 5 bis 40 Pfg. per Tube.
Schmieröl Flasche 15, 20 und 30 Pfg.
Hosenklammern Paar 2 bis 20 Pfg.
Blockketten von Mk. 1,50 an.
Rollenketten von Mk. 1,65 an.
Speichen mit Nippel, Stück 3 Pfg.
Fußhalter Paar Mk. 0,25 bis Mk. 1,25.
Freilaufhinterrad m. Rücktrittbremse von Mk. 12,— an.

Alle anderen Zubehörteile staunend billig. Sämtliche Preise verstehen sich rein netto gegen gleich bare Zahlung; bei Zubehör ohne Montage. Reparaturen und kleine Waren werden nur gegen bar abgegeben. Fahrräder und Nähmaschinen auf Wunsch auch gegen Teilzahlung und erhöht sich der Preis, wenn die Anzahlung weniger als die Hälfte des Kaufpreises beträgt, um 10 %, wenn die Hälfte und über die Hälfte angezahlt wird, um 5 %. Als Mindestanzahlung kommen 25 Mk. und als Mindest-Monatsrate 8 Mk. in Betracht.

Nic. Hohn,
Fahrrad-Industrie,
Diez, Wilhelmstrasse 5.
Hauptgeschäft Limburg a. L., Diezstr. 7.
Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb. [2492]

Katzenelnbogen natürliche kohlen-saure Bäder.

Unsere mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehenen

natürl. kohlen-sauren Bäder sind ab: **Samstag, den 30. Mai 1914** von morgens 7 bis abends 7 Uhr **geöffnet.**

Die Bäder bewähren sich ganz besonders bei Herz-, Nerven- und Rheumatismuseiden.

Prospekte jederzeit zur Verfügung. Preise der Bäder äußerst billig. Auskunft jeglicher Art erteilt bereitwilligst die Verwaltung.

Die Quellen sowie alle Anlagen sind während der Pfinsttage zur Besichtigung offen.

Taunus-Sprudel-Gesellschaft m. b. H.

Codes = Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater **Herrn Ferdinand Detring** Sattlermeister im 80. Lebensjahre abzurufen.

Dies zeigen tiefbetrübt an **Luisa Detring**, geb. Detring u. Kinder, **Adolf Detring** u. Familie, **Julius Detring** u. Familie, **Karl Detring** u. Familie.

Bad Ems, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. den 29. Mai 1914.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 31. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus. [2562]

Emser Kofferhaus- und Reiseartikel-Geschäft



Jean J. Berg

Sattler, Täschner und Koffermacher
Nur Römerstrasse 55 — Haus Lahnhall —
— Keine Filiale —
— Aeltestes Geschäft am Platze —



empfehlen sein reichhaltiges Lager in fert. echten **Rohrplattkoffern, Bügelkoffern, Coupee- u. Anzugkoffern, Neuheiten in Reise- u. Damentaschen, Herren- und Damen-Portemonnaies, Brieftaschen,**

Zigarren-Etuis etc. sowie sämtliche **Reiseartikel.** Alle vorkommenden Sattlerarbeiten und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Bitte achten Sie genau auf meine Adresse und Hausnummer. [2499]



Portwein, Madeira, Malaga, Cherry, Samos, reiner Traubensaft ärztlich empfohlen
1/2 Flasche R. 1,50, 2,00, 2,50 usw.
1/4 Flasche R. 0,85, 1,10, 1,35 usw.
Weiß u. Rotwein, Bordeaux, Glutwein, 1/2 Flasche von R. 0,90 an.
Cognac, Rum, Arrak, alle Sorten Branntweine u. Liköre zu allen Preisen.
Emser Doppel-Rümmel, reines Destillat, gut bestimmt.
1/2 Fl. R. 1,25, 1/4 Fl. 0,70, 1/4 Fl. 0,40. [2470]



Klappstühle von M. 2,10 an empfiehlt **A. Ezieleit, Bad Ems, Coblenzstr. 5. (2330)**

Probieren Sie **Kauth's Spar-Kaffee** per Pfund **Mark 1.** (419)

Unser neues Bett

hochl. rot, dicht Daunen-Cöper, 1/2 schief, Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halddaunen gefüllt, das Gebett Mk. 12,—. Dasselbe Gebett mit Daunen-seckbett Mk. 35,—. Herrschaftl. Daunenseckbett Mk. 40,—. Zschl. jed. Gebett Mk. 2,— mehr. Bettfed. bijt. Katal. frei. 15000 Kund. Bitter & Co., Fabrik, Jena 56, Markt

Gesucht wird Wohn- oder Geschäftshaus oder sonstig. Objekt in Diez od. Umg., das zu verkaufen ist. Beschreibungen mit G. Geisenhof, postl. Bad Nauheim. [2498]

Alte deutsche **Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft** mit Nebenbranche sucht für Ems u. Umgegend geeigneten **Agenten.**

Offerte unter J. 355 an die Emser Zeitung. [2463]

Sportklub „Preußen“, Bad Ems.
Auf dem Sportplatz in der **Wiesbach** (Wasserwerk)
Große Fußball-Wettspiele!
Am 1. Pfinstertage, nachmittags 2 Uhr:
1. Mannschaft des Sportvereins „Dankensou“,
2. Mannschaft des Sportklubs „Preußen“-Bad Ems.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
1. Mannschaft des Sportvereins „Victoria“-Dinburg,
1. Mannschaft des Sportklubs „Preußen“-Bad Ems.
Am 2. Pfinstertage, nachmittags 3 Uhr:
1. Mannschaft des Sportvereins Oberlahnstein,
1. Mannschaft des Sportklubs „Preußen“-Bad Ems.
Eintritt: Erwachsene 15 Pfennig, Kinder 10 Pfennig. [2551]

Alle Sorten **frisches Tafelobst** täglich eintreffend empfiehlt **P. Vlek, Bad Ems.** [2520]

Pfinstmontag Tanzmusik.
Es ladet frdl. ein (2550)
J. E. Kold, Bad Ems.
Vierausgang.

Belvedere Silberau Ems.
Am 2. Pfinstertage nachmittags von 4 Uhr an

Tanzmusik, wozu frdl. einladet (2554)
August Gabel.

Saalbau Schaab, Ems.
Pfinstmontag v. abends 8 Uhr ab **Tanzvergnügen.**
Es ladet dazu ergebenst ein (2547)
Otto Imhoff.

Fahrräder in großer Auswahl und allen Preislagen laßt man am besten bei (1450)

Fritz Biller, **Rechan. Werkstätte,** Bad Ems. Telefon 155. Großes Lager in **Pneumatik** und allen **Grasarten.** eigene **Reparaturwerkstätte.**

Billigste Bezugsquelle für (2542)

Fahnen — Flaggen Wimpel — Guirlanden Lampions, Feuerwerk zu Sommerfesten u. Festzügen. Vereine hoher **Wart** halt, man verlange **Katalog**

H. Stupp. Filzengraben 2 a. Köln a. Rh.

Stuhlmacher, tüchtiger Ausarbeiter für Sprossenstühle bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. (2490)
Stuhlfabrik Weiss, Mainz.

Liegesessel (Chaiselongue) verstellbar, solche auch **lehnstühle** empfiehlt billigst (2491)
A. Ezieleit, Rohrmühlensfabrikant Bad Ems, Coblenzstr. 5.

Schönes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. (2492)
Röh. Exp. der Emser Zig.

Wohnung 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zub. mit vollst. ohne Kauf, v. sof. z. verm. (2493)
Römerstr. 61, Bad Ems.

Eine schöne, abgeschlossene **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör und eine geräumige **Kanarfenwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. (2441)
Wiesbachstr. 30, Bad Ems.

Wohnung zu vermieten. (2494)
Winterbergstr. 10, Bad Ems.

Eine Wohnung ist sofort in der **Wiesbachstr. Nr. 6** zu vermieten. (2495)
bei **Heinrich Sanner, Bad Ems,** Coblenzstr. 39.

Ein Stundenmädchen gesucht. (2496)
Marktstr. 3, Bad Ems.

Leichter, guterhaltener **Krankentransportstuhl** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter S. 341 an die Emser Zeitung. (2497)

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint Dienstag nachm.

Sitzung der Stadtverordneten

zu Diez am 29. Mai 1914.

Anwesend der Vorsteher Bühl und 13 Stadtverordnete: vom Magistrat Bürgermeister Scheuern und Beigeordneter Weitz.

1. Befegung der Stelle eines Büroassistenten beim Bürgermeisterrat. Es sind 54 Bewerbungen eingegangen. Der Magistrat beabsichtigt, den Bewerber Hermann Reeb von Diez, 3. St. beim Kreisaußschuß beschäftigt, zunächst auf 6monatige Probezeit anzustellen. Dem wird zugestimmt.

2. Genehmigung zur Verlegung eines Fernsprechkabels in Diez (Wilhelmstraße, Altstadtstraße, Altermarkt). Der von der Telegraphenverwaltung aufgestellte Plan liegt vor. Der Magistrat hat an die unterirdische Verlegung des Kabels eine Reihe Bedingungen geknüpft; u. a. wird eine jährliche Anerkennungsgeld von jährlich 3 Mark verlangt. Stadtv. Pfeiffer weist hierbei darauf hin, die Anlage nur auf Vorbehalt zu genehmigen, zumal die Post bei der Elektrizitätsanlage wenig Entgegenkommen gezeigt habe. Der Bürgermeister empfiehlt die Annahme der Vorlage mit einem entsprechenden Zusatz. Dieser wird wie folgt formuliert: Durch die Anlage der unterirdischen Leitung dürfen weder gegenwärtige noch künftige städtische Anlagen beeinträchtigt werden, und falls im Interesse der Post irgendwelche Sicherheitsmaßnahmen notwendig werden, gehen diese zu Lasten des Fiskus. Dem wird zugestimmt.

3. Antrag des Kameradschaftlichen Vereins auf Ueberweisung der Luftbarkeitssteuer aus der Jubiläumsfeier am 2. und 3. August 1914. Die Ueberweisung wird genehmigt.

4. Aenderung der Installateurstelle bei den städt. Lichtwerken in eine „Verteilerstelle“. Die Aenderung, die genehmigt wird, erfolgt, um dem Stelleninhaber die Wohlthaten der Angestellten-Versicherung zugänglich zu machen. Anteil der Stadt zu den Versicherungsbeiträgen jährlich 57,60 Mk.

5. Die Uebernahme der Hundesteuer für die Hundehunde der städt. Polizei wird genehmigt. Es handelt sich um eine Jahresausgabe von 12 Mark. — 6. Aufstellung einer Straßenlaterne (Gas) am oberen Anweg. Die Anlieger petitionieren um bessere Beleuchtung. Die Laterne soll an der Ecke des Weges nach Görtner Baumann aufgestellt werden. Einmalige Kosten 100 Mark. Jahreskosten etwa 40 Mark. Der Aufstellung wird zugestimmt.

7. Wiedervorlage des Projekts über die Verwendung des ehemaligen Lazarett und der alten Kaserne im Zusammenhang mit der Frage der Vereinigung der Volksschule und Mädchenschule in einer siebenklassigen sog. Rektoratschule. Hierzu Bericht des vereinigten Bau- und Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung. Der Ausschuß beantragt: 1. Der Verwendung des ehemaligen Lazarett als Lokal für die höhere Mädchenschule zuzustimmen. 2. a) Der Aufstellung eines Projekts nebst Kostenschlag über Verwendung der fiskalischen Kaserne als Dienstgebäude der Bürgermeisterei einschließlich Stadtkasse und Polizeiverwaltung, ferner des Stadtarchivs, des ortsgeschichtlichen Museums und der Volksbibliothek, sowie eines Brause- und Bannbades zuzustimmen und hierzu einen Kredit von 300 Mark zu bewilligen; b) Den Magistrat zu ersuchen, wegen Ausnutzung der dann noch verfügbaren Räume erneute Vorlage zu machen. Zur Aufnahme der Volksschulen hält der Ausschuß die Kaserne nicht für geeignet. 3. Der Vereinigung der Volksschule und Volksmädchenschule zu einer siebenklassigen sog. Rektoratschule zuzustimmen unter der Voraussetzung, daß ihre Unterbringung unter zweckmäßiger Verwendung der beiden vorhandenen Schulgebäude erfolgt. Hierzu führt der Bürgermeister folgendes aus: Der Magistrat wird den Anträgen des Ausschusses zustimmen, obwohl er der Ansicht, die unter 2b enthalten ist, nicht ohne weiteres zustimmen kann. Doch wird er daraus weiter keine Folgen ziehen, da diese Sache nicht mehr in Frage kommt nach dem unter 3 gemachten Vorschlag. Jedenfalls wird ein endgültiges Kostenprojekt aufgestellt werden, und hoffentlich glückt es uns, aus der angekauften Kaserne etwas zu machen, was nicht allzuviel Kosten verursacht und eine geeignete Verwendung darstellt. Der dritte Punkt, die Frage der Rektoratschule, ist das wichtigste der ganzen Vorlage. Durch sie wird sicherlich eine wesentliche Verbesserung in unseren Schulverhältnissen eintreten. Die Knabenschule hat gegenwärtig 207 Böglinge, die Mädchenschule 224. Beide Schulen haben eigene Leiter, Lehrkräfte, Unterrichtsgegenstände usw. Es ist nun geplant die Vereinigung in einer 7klassigen Schule. Die Nachteile des bisherigen Systems, das man jetzt sonst nirgends mehr findet, bestehen darin, daß die unteren Klassen überfüllt und zwei Jahrgänge in einer Klasse untergebracht sind, die zusammen unterrichtet werden, so daß der Lehrerfolg kein vollkommener sein kann. In der untersten Mädchenklasse z. B. werden gegenwärtig 80 Kinder, und zwar zwei verschiedene Jahrgänge, gemeinsam unterrichtet. Zu der großen Böglingzahl kommt also auch noch die Verschiedenartigkeit des Unterrichts. In der vereinigten Rektoratschule werden die untersten Klassen nach den einzelnen Jahrgängen zusammengelegt, so daß statt 80 Kindern etwa 67, und zwar nur nach einem gleichartigen Lehrplan, unterrichtet werden. Erst mit dem 12. Jahre tritt eine Trennung von Knaben und Mädchen ein; die oberen Klassen sind meist nicht mehr so stark besetzt. Was die Kosten der Rektoratschule anlangt, so würde, da statt der zwei Hauptlehrer, die zusammen 400 Mark Amtszulage erhalten, ein Rektor angestellt werden mit 700 Mark Amtszulage, wozu noch ein weiterer Zuschuß von 100 Mark kommt; es würden also ca. 400 Mark mehr aufzubringen sein. Der Rektor wird bis zu 20 Unterrichtsstunden wöchentlich halten. — Mancherlei andere Mängel werden durch die Rektoratschule verschwinden, so werden u. a. die jüngsten Jahrgänge nicht mehr schon um 7 Uhr morgens zur Schule gehen müssen. Der Bürgermeister richtet zum Schluß den Appell an die Stadtverordneten, die Vorlage einstimmig anzunehmen und damit zu bekunden, daß sie ein Herz für unsere Volksschule

hätten. In der Diskussion tritt zunächst Stadtv. Meyer für die Vorlage des Ausschusses ein. Bei Einrichtung der Rektoratschule könnten die Lehrer ihre Kraft ganz anders ausnutzen zum Besten der Jugend. Stadtv. Grün ist nicht für das Projekt. Warum solle die Kaserne, die für die Volksschule nicht gut genug sei, für die Bürgermeisterei usw. geeignet sein? Das Gebäude werde eine Last für die Stadt sein; diese solle sich deshalb das Objekt vom Halse schaffen und es zum Verkauf oder Verpachten ausschreiben. Für eine Fabrik oder Lagergebäude werde es wohl Liebhaber finden. Dem tritt der Bürgermeister entgegen. Wie sei denn die Stadt dazu gekommen, die Kaserne zu kaufen, und zwar für den annehmbaren Preis von 24000 Mark? Die heutige Vorlage sehe überdies ja weiter nichts vor als die Bewilligung von 300 Mark zur Aufstellung eines Kostenschlages, weiter solle doch vorläufig noch nichts beschlossen werden. Wenn übrigens jemand kommen sollte, der den Bau für eine Fabrik übernehmen wolle, so werde, falls die Plätze in städtischer Benutzung blieben, der Magistrat nichts dagegen haben. Danach wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Als Vertreter der Stadtverordneten-Versammlung auf dem Nassauischen Städtetage in St. Goarshausen wird Stadtv. Hermann Heß gewählt.

Auf eine Anfrage des Stadtv. Prof. Dr. Valher betreffend die Angelegenheit der Verstärkung der Lahnbücke gibt Bürgermeister Scheuern eingehende Auskunft. Danach ist die von der Fabrik Gustabsburg berechnete Verstärkung, die ca. 7000 Mark kosten würde, seitens des Regierungspräsidenten als nicht ausreichend bezeichnet worden. Seitens der Regierung wird Wert darauf gelegt, daß die Brücke derart verstärkt wird, daß nicht nur die schweren Lastautomobile usw. diese passieren können, sondern daß sie auch ein Armeelastzug (320 Zentner) befahren kann. Eine derartige Verstärkung der Brücke würde noch 10000 Mark mehr kosten, also insgesamt ca. 17300 Mark. Daraufhin ist an den Regierungspräsidenten geschrieben worden, daß die Stadt einen solchen Betrag für die Brücke gegenwärtig nicht aufwenden könne. Seitens des Regierungspräsidenten traf nun die Antwort ein, daß die Aufbringung eines so hohen Betrages zur Verstärkung nicht nötig sei, da die Brücke wegen ihres Alters und ihrer geringen Breite sowie ihrer wichtigen Verkehrslage doch in absehbarer Zeit erneuert werden müsse und die Verstärkung schon 1/3 der Neubaufkosten beanspruchen würde. Der Bürgermeister teilt hierzu mit, daß die Absicht des Magistrats dahin gehe, einen Uebergangszustand zu schaffen, der Zeit läßt, das Projekt zu überlegen und zu finanzieren. Jedenfalls solle keine Rücksicht auf die Verstärkung für einen Armeelastzug genommen, sondern eine Belastung von 200 Zentnern, was für die hiesigen Verkehrsverhältnisse genüge, zu Grunde gelegt werden. Die Gustabsburg solle deshalb nochmals befragt werden, was zu einer solchen Verstärkung notwendig sei. Eine Anfrage des Stadtv. Meyer betr. die Lichtanlage beantwortet der Bürgermeister dahingehend, daß das Ortsnetz fertiggestellt ist und der Strom nun dauernd einsehen wird.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 30. Mai 1914.

Regl. Kurtheater. Auf die Eröffnungsvorstellung des neuen Hauses am Dienstag, den 2. Juni, sei nochmals ausdrücklich hingewiesen. Derselbe verspricht eine ganz vorzügliche zu werden und wird jedenfalls ein volles, feillich gestimmtes Haus sehen, da zahlreiche Einladungen auch nach auswärts ergangen sind. Das der „Fledermaus“-Aufführung vorausgehende Festspiel „Auf der Bäderley“ ist von Direktor Hermann Steingötter verfaßt und hat als Mitwirkende Fr. Dagny und Fr. Stettner vom Großherzogtl. Kurtheater Bad Nauheim und Herrn Großer vom hiesigen Ensemble, außerdem das Chorpersonal. Neue Dekorationen aus dem Atelier von Professor Lutkemeyer-Coburg und Kunstmalers Böffler aus Wiesbaden dürften die Wirkung des Festspiels wesentlich unterstützen.

Die Kaninchenausstellung im Gasthaus „Zur Krone“ zeigt fast alle Sorten von „Stallhasen“, großen und kleinen, u. a. auch Hermelin- und Japanerkaninchen. Besonders schwere Tiere sehen wir unter den Vertretern der belgischen Rasse. Die Prämierung durch Herrn Preisrichter Ohler-Schierstein hat bereits begonnen.

Sportliches. Wie aus dem Inseratenteil dieser Zeitung zu ersehen ist, veranstaltet der Sportklub „Preußen“ Bad Ems an den beiden Pfingstfeiertagen wieder große Fußballwettspiele. Am ersten Feiertag sehen wir hier die bekannte Mannschaft des Sportvereins „Victoria 1907“ Limburg. Der zweite Feiertag bringt den „Sportverein Oberlahnstein“ als Gast im Retourspiel. Bekanntlich konnte der Sportklub „Preußen“ Bad Ems im Vorspiel den Sieg auf seine Seite bringen. Auch die zweite Mannschaft wird am 1. Feiertag gegen den Sportverein „Dausenau“ (1. Mannschaft) antreten.

Günstigere Wetterausichten für Pfingsten eröffnet der augenblickliche Stand der Wetterkarte. Die von Norden kommenden kalten Luftströmungen haben allgemein eine Ablenkung nach dem Osten erfahren, dagegen gewinnen südliche Luftströmungen mehr und mehr die Oberhand, so daß Aussicht auf warmes und trockenes Wetter während der Feiertage besteht.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 30. Mai 1914.

Jubiläum des Israelitischen Kinderheims. In Ergänzung des Berichts über das Jubiläum sei mitgeteilt, daß auf Beantragung des Herrn Bezirksrabbiner Dr. Weingarten in Bad Ems die Baronin v. Hirsch-Gereuth in Paris seinerzeit 22000 Mark zur Tilgung der Hypothek gestiftet hat.

Kirchliches. Die nächsten Gottesdienste für evangelische erwachsene Taubstumme werden stattfinden: Sonn-

tag, den 7. Juni zu Wiesbaden im Konfirmandensaal 2 der Lutherkirche, nachm. 2 Uhr; Sonntag den 21. Juni zu Camberg in der Kirche, vormittags 11 Uhr; Sonntag, den 28. Juni im Chor der Kirche zu Herborn, im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst 11 1/2 Uhr.

Lichtspiel-Theater. An beiden Pfingstfeiertagen wird u. a. ein großes Sensationsdrama „Der Fehltritt“ (3 Akte) vorgeführt, mit der schönen Sängerin Erika Besti, eine lebendige Darstellung aus der Theaterwelt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wetterausichten für Sonntag, den 31. Mai 1914.

Bewölkung etwas abnehmend, keine erheblichen Regenfälle mehr, noch ziemlich kühl.

Wasserstand der Lahn am Haseupegel zu Diez am 30. Mai = 1,96 Meter

Wasserstand der Lahn am Schleneppegel zu Limburg am 30. Mai = 1,96 Meter

Elektrizitätswerk Diez.

Das Ortsnetz ist fertiggestellt, die Stromlieferung erfolgt jetzt dauernd.

Für Hausanschlüsse, die noch bis zum 25. Juni d. Js. bei uns angemeldet werden, räumen wir die Vergünstigung des unentgeltlichen Anschlusses bis zum Zähler und der Gratzherstellung von 1 bis 2 Lichtstellen ein. Anmeldeformulare sind bei der städtischen Betriebsverwaltung vorrätig.

In den Fällen, wo Hausanschlüsse zur Zeit fertiggestellt, die Inneninstallation aber noch nicht in Angriff genommen ist, kommt vom 1. Juni ab die Zählermiete in Anrechnung. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß zur Ausführung von Hausinstallationen und zu Veränderungen, Erweiterungen und zur Reparatur an bestehenden Leitungen nur die von uns ausdrücklich zugelassenen Installationsfirmen zuständig sind. Uebertretungen dieser Vorschrift werden bestraft. Diez, den 29. Mai 1914.

Der Magistrat.

Schweinezählung am 2. Juni 1914.

Uebersicht über die Abgrenzung der Zählbezirke, sowie die Bezeichnung der Herren Zähler im Stadtbezirk Diez:

1. Emserstraße, Anweg, Koblenzerstraße, St. Peter, Ab. 2008
2. Pfaffengasse, Draniensteinstraße, W. Seber.
3. Schloßberg, Lindenallee, Parkstraße, Ph. Michel.
4. Dranienstein (ausschl. Kadettenhaus) und Hofhaus, L. Ruppel.
5. Alter Markt, Altstadtstraße, K. Jung.
6. Bergstraße, Wilhelmstraße, K. Deinet.
7. Bahnhofstraße, Lorenzstraße, Luifenstraße, Geisbergstraße, H. Haymann.
8. Schläferweg, Oberstraße, K. Kaiser.
9. Birkenbacherweg, Obermarkt, Kanalstraße, Fr. Dienethal.
10. Unterstraße, Schulstraße, Marktplatz, O. Stodt.
11. Hofenstraße, Kasernenstraße, Albert Warheimer.
12. Kadettenhaus Dranienstein, Hausverwaltung.
13. Garnison, Garnisonverwaltung.
14. Königliche Strafanstalt, Verwaltung.

Wir richten an die Bewohner von Diez das Ersuchen, bei der Ausübung der Zählung nach Kräften mitzuwirken. Das Amt des Zählers ist ein Ehrenamt, in dessen Ausübung der Zähler die Eigenschaft eines öffentlichen Beamten begehren ist. Es darf wohl erwartet werden, daß die Herren Zähler überall freundliches Entgegenkommen finden. Diez, den 28. Mai 1914.

Der Magistrat.

Lichtspiel-Theater Diez.

An beiden Pfingstfeiertagen von 4—11 Uhr Sonntag und Montag, den 31. Mai und 1. Juni.

Großes Festprogramm:

Bathé-Wochenschau. Neueste Weltereignisse, u. a. Die Baumblütenpracht in Werder bei Berlin. Die Korrikatur im Film. Köln i. Rom. Die Abreise des Herrn Bürgermeisters v. dergl. mehr.

Teddy's Verlobungsfahrt.

Wundervolle Komödie mit Teddy als Affessor.

Großes Filmschauspiel in 3 Akten:

Der Fehltritt

oder

Das Debüt der schönen Sängerin Erika.

Lebenswahre Darstellung aus der Theaterwelt.

Hochhumoristisch:

Frau Smith lernt Tango tanzen.

Hieraus ergeben sich viele komische Situationen.

Schlussbild hochinteressant „Die Atmungsweise der im Wasser lebenden Tiere“ (Lehrfilm).

Kirchliche Nachrichten

Friedrichslegen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 31. Mai, 1. Pfingsttag.

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nassau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 31. Mai,

Pfingstsonntag.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Fr. Moser.

Mitwirkung des Kirchenchors.

Feier des h. Abendmahles.

Der Hr. Kranz.

Kollekte für das Rettungshaus bei Wiesbaden.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Fr. Kranz.

Die Amtshandlungen hat Hr. Fr. Kranz.

Pfingstmontag.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Fr. Kranz.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Fr. Moser.

St. Peter, Diez.

Evangelische Kirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Text: Apokalypsch. 2, 37—42.

Lieder: 121, 119.

Sonntag, den 7. Juni, Pfingstsonntag.

Handlungen in Altendies

Heistenbach.

Diez.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 31. Mai.

St. Pfingstfest.

Morgens 7 1/2 Uhr: Frühmesse

mit Predigt.

Morgens 9 1/4 Uhr: Hochamt

mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Besper und danach

Beichtgelegenheit.

Abends 8 Uhr: Schluß der

Wochenscheide.

Pfingstmontag.

Morgens 7 1/2 Uhr: Frühmesse.

Morgens 9 1/4 Uhr: Hochamt.

Nachmittags 2 Uhr: Andacht zum

Hl. Geist.

Amtliches Kreis-Blatt

für den

Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Guser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einsp. Zeile oder deren Raum 15 Pfg.,
Reklamezeile 50 Pfg.

Abgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 55.
In Gms: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von G. Chr. Sommer,
Gms und Diez.
Verantw. für die Redaktion P. Lange, Gms.

Nr. 125

Diez, Samstag den 30. Mai 1914

54. Jahrgang

Um allen Irrtümern vorzubeugen, bitten wir, auf
allen Sendungen, die für das

amtliche Kreisblatt

bestimmt sind, die Firma G. Chr. Sommer hinzu-
zufügen.

Amtlicher Teil.

Paß- und Fremdenpolizei.

Verfügung vom 13. Februar 1914, betreffend die Ausführung
des neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vom 22.
Juli 1913.

In Ausführung des am 1. Januar ds. Js. in Kraft ge-
tretenen neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vom
22. Juli 1913 (Reichsgesetzblatt S. 583) ist für Preußen fol-
gendes bestimmt worden:

I. Als „höhere Verwaltungsbehörden“ im Sinne des neuen
Gesetzes sind, wie unter der Herrschaft des Gesetzes vom 1.
Juni 1870, die Regierungspräsidenten und für den Landes-
polizeibezirk Berlin der hiesige Polizeipräsident anzusehen
(§ 39 Abs. 2).

Die gleichen Behörden sind an sich zu Entgegennahme
der Erklärung über die Beibehaltung der Staatsangehörigkeit
gemäß §§ 20 und 21 zuständig. Dies schließt jedoch nicht
aus, daß die Verlautbarung der Erklärung auch bei den
nachgeordneten Behörden (schriftlich oder zu Protokoll) er-
folgen kann.

Die vorerwähnten Behörden sind ferner zuständig zur
Erteilung der Genehmigung zur Beibehaltung der Staats-
angehörigkeit gemäß § 25 Abs. 2.

II. Als „Militärbehörde“ im Sinne der §§ 22 Abs. 1,
Ziffer 3, 26 Abs. 3 sowie 32 Abs. 2 und 3 sind vom dem
Herrn Kriegsminister und mit auf Grund des § 39 Abs. 2
für Offiziere die Generalkommandos, im übrigen die Bezirks-
kommandos bestimmt.

Welches Generalkommando oder Bezirkskommando in Be-
tracht kommt, richtet sich

- im Falle des § 22 Abs. 1 Ziffer 3 nach der Kontrollstelle,
- im Falle des § 26 Abs. 1 und 2 in Verbindung mit Abs. 3,
sowie des § 32 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 3
nach der örtlichen Zugehörigkeit des Niederlassungsortes
im Inlande oder, falls der Betreffende sich dort nicht
niedergelassen hat, nach der örtlichen Zugehörigkeit des
Ortes, in dem er seinen letzten Wohnsitz im Inlande ge-
habt hat,

c) im Falle des § 32 Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 3
nach der örtlichen Zugehörigkeit der Militärbehörde, der
sich der Betreffende stellt.

Berlin, den 13. Februar 1914.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage.

gez.: v. Jarosky.

D. B. 74.

Diez, den 26. Mai 1914.

Bekanntmachung.

Das vorläufige Sammelergebnis (Hausammlung und Ver-
kauf von Broschüren und sonstigen Gegenständen) der Roten
Kreuz-Sammlung 1914 beträgt im Vereinsgebiete des Zweig-
vereins vom Roten Kreuz in Diez 1909,92 Mark, die nach
Abzug von Unkosten für Porto und Drucksachen: 42,46 Mark,
mit 1867, 46 Mark an die königliche Seehandlung in Ber-
lin B. 56 auf das Konto Sammelgeldfonds des Preussischen
Roten Kreuzes eingezahlt worden sind.

Der Vorstand des Zweig-Vereins nimmt aus Anlaß dieses
guten Sammelergebnisses gern die Gelegenheit wahr, alle
diejenigen, die sich in uneigennütziger Weise um das Zu-
standekommen der Sammlung verdient gemacht haben, hier-
mit seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Das vorläufige Ergebnis der Roten Kreuz-Sammlung im
Unterlahnkreise beträgt nach den uns bekannt gewordenen
Sammelergebnissen der Männer- und Frauenvereine vom
Roten Kreuz insgesamt 3515,67 Mark.

Der Vorsitzende.

Duberstadt.

J.-Nr. 1996. 14.

Berlin, den 12. Mai 1914.

Bekanntmachung.

Das erste Garde-Feldartillerie-Regiment beehrt mit Aller-
höchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs
am 12., 13. und 14. Juni 1914 die Feier des hundertjährigen
Bestehens.

Erstes Garde-Feldartillerie-Regiment.

Freiherr von Rotsmann,

Oberst, Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs
und Regimentskommandeur.

Nr. 1588

Diez, den 27. Mai 1914.

Verbiffentlicht.

Der Landrat.

S. M.:

Freiherr v. Nagel,
Regierungsdassessor.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: **Limburg**, 27. Mai. Der Verbandstag des „Verbandes ländlicher Genossenschaften Raiffeisenischer Organisation in Nassau zu Frankfurt a. M.“ fand heute hier bei starker Beteiligung statt. Der Verband zählt 223 Genossenschaften, darunter 189 Kreditgenossenschaften, 17 Winzergenossenschaften, 8 An- und Verkaufsgenossenschaften, 5 Dreischgenossenschaften, 3 Molkereigenossenschaften und eine Mälereigenossenschaft. Die Pferdezüchtgenossenschaft in Montabaur hat sich aufgelöst; neu gegründet wurden die Kreditgenossenschaften in Bermoll, Mundersbach, Oberlemp, Alledorf und Quotshausen. Der Gesamtumsatz betrug im Berichtsjahr 31 623 491 Mark. Die Kreditgenossenschaften setzten davon um: 26 500 000 Mark. Die Mitgliederzahl der sämtlichen Genossenschaften bezifferte sich auf 16750. Bemerkenswert ist der Umsatz der 17 Winzergenossenschaften in Höhe von 4 519 000 Mark. Der Eltviller Winzertrach hat, wie es sich endlich ergeben, nur gelinde Lasten auf die Schultern gelegt, die sie zu tragen vermochten, keine Existenz im Rheingau ist durch den Zusammenbruch gefährdet worden. Auch der Camberger Kornhauskrach ist nun erledigt. Die Liquidation der Nassauischen Genossenschaftskasse macht erhebliche Fortschritte und sieht ihrem Ende entgegen. Die Spareinlagen im Verband betragen im abgelassenen Jahre 14 222 479 Mk., gegen das Vorjahr 600 000 Mark mehr. Die Gewinne der Vereine betragen 1913 46 130 Mark (45 502 Mark i. V.). Das eigene Vermögen der Vereine hat Ende 1913 die Höhe von 700 000 Mark erreicht. Neu ausgegeben wurden an Darlehen 1913 1 188 441 Mark. Auf die neu ausgegebenen Darlehen wurden 1913 87 Prozent (1912 78 Prozent) zurückgezahlt. Hier steht der Verband an erster Stelle von allen Raiffeisenverbänden. Die Warenabteilung hat gut abgeschlossen. Das Geschäftsjahr 1913 hat somit ein durchaus befriedigendes Ergebnis.

!: **Oberlahnstein**, 28. Mai. Ein 18-jähriger junger Mann von hier ist verschwunden, und man nimmt an, daß er den Weg verfehlt hat und in den Rhein gefallen ist.

!: **Braubach**, 28. Mai. Auf der Bahnstrecke Osterpai bis Braubach lösten sich gestern abend zwischen 10 und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr einige schwere Steine von den Felsen und fielen auf die Schienen. Ein rheinabwärts kommender Güterzug fuhr über die Steine hinweg. Die Abbröckelung entstand wahrscheinlich durch die heftigen Regenfälle, die letzter Tage niedergegangen sind. Weitere Gefahr besteht nicht, da die gefährlichen Stellen fortwährend ausgemauert werden. Eine Wache wurde seitens der Bahnmeisterei während der Nacht an Ort und Stelle belassen.

!: **Braubach**, 29. Mai. Gestern weilte Herr Professor Bodo Ehardt mit mehreren Herren und Vertretern der hiesigen Ortgruppe der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen auf der Marksburg, um die Ausstellung des nächsten Jahres zu besprechen.

!: **St. Goarshausen**, 29. Mai. Hier hat sich in den umliegenden Weinbergen das Auftreten des Schimmelpilzes unliebsam bemerkbar gemacht. Der Magistrat fordert die Weinbergbesitzer nachdrücklich zur Abwehr durch Schwefeln auf.

!: **Wiesbaden**, 29. Mai. Herr Dr. Erwin Hensler von Wiesbaden, der bisher als Vertreter des Provinzial-Konserbators der Rheinprovinz in Bonn tätig war, ist als Museumsdirektor nach Dresden berufen worden. Die Verwaltung der Kupferstichsammlung des Königs Friedrich August 2. und der Sekundogenitur-Bibliothek wurde ihm übertragen. Dr. Hensler wird sein neues Amt zu Pfingsten antreten.

!: **Vierstadt**, 27. Mai. Der Wehrbeitrag in unserer Gemeinde beläuft sich auf 33 516 Mark. An der Aufbringung dieser Summe partizipieren etwa 140 hiesige Einwohner. — Bei einem Umbau eines Hauses in der Talstraße fand man verschiedene alte Münzen. Ob dieselben römischen Ursprungs sind oder ob es sich um Nachahmungen handelt, die im Mittelalter keine Seltenheit waren, läßt sich noch nicht feststellen.

!: **Frankfurt**, 28. Mai. Der Frankfurter Flugsportklub hat in seiner außerordentlichen Generalversammlung beschloffen, sich aufzulösen, nachdem ein Antrag des Vorstandes, in eine Fusion mit dem Frankfurter Verein für Luftfahrt einzutreten, von der Generalversammlung abgelehnt worden war. Damit hat ein Verein zu existieren aufgehört, der in der Geschichte der deutschen Aviatik eine bedeutende Rolle gespielt hat. Der Verein wurde 1909 gegründet und stand unter dem Protektorat des Großherzogs von Hessen, der dem Klub viel Interesse entgegenbrachte. Er suchte seinen Mitgliedern Gelegenheit zu verschaffen, selber das Fliegen zu erlernen oder als Passagier mitzufliegen. Zu diesem Behufe hatte er eine Lernmaschine und eine Passagiermaschine.

!: **Kassel**, 27. Mai. Unter dem Vorsitze der Fürstin Marie von Erbach-Schönberg und unter Beteiligung zahlreicher Deputierter aus ganz Deutschland tagte hier die Mitgliederversammlung des Vereins der Freundinnen junger Mädchen. Die Tagung wurde mit einer Begrüßungsansprache des Generalsuperintendenten Moeller eröffnet und behandelte sodann eine Reihe für die Mädchenwelt und deren Schutz wichtige Fragen. Besonders berücksichtigt wurden die Fürsorge für die immer zahlreicher in die Großstädte flutenden minderjährigen Mädchen, die Stellnerinnenfrage, das Stellenvermittlungswesen, die Zustände in manchen ausländischen Mädchenpensionaten und die Warnung von allein ins Ausland reisenden Mädchen und Frauen.

!: **Neuwied**, 28. Mai. Die Mitteilung der Rhein- und Wiedzeitung, daß im nächsten Jahre eine Rheinbrücke oberhalb Neuwieds mit dem Stützpunkt auf der Urmitzer Insel gebaut werden soll wird jetzt von verschiedenen Stellen als richtig anerkannt. Diese Mitteilung wird hier überall freudig aufgenommen, da die Stadt durch die Ausführung des Moseltalbahnprojekts mit Benutzung der Brücke und besonders, wenn hiermit die Wied- und Sayntalbahnpunkte verbunden werden, sehr an Bedeutung gewinnen würde. Die in den letzten Jahren immer dringender ausgesprochenen Wünsche nach einer örtlichen Verkehrsbrücke zwischen Neuwied und Weisenthurm bleiben auch nach der Ausführung des obigen Planes bestehen.

Bermischte Nachrichten.

— Die Schwarze Hand in Serbien, die, obgleich ihre Existenz oft bestritten wurde, doch ihren Einfluß in allen Angelegenheiten des Serbenreiches geltend macht, ist eine Offiziersverbinding, die von den Urhebern des Königsmordes am 11. Juni 1903 begründet worden ist. War diese erste Tat der Schwarzen Hand ein gemeinsames Verbrechen, so hat sie sich doch im späteren Verlauf der Geschichte Serbiens als durchaus national und höchst patriotisch bewiesen. Die Offiziere der Schwarzen Hand waren die tapfersten in den Balkanfeldzügen, die Eroberung der Städte Iftiv, Kotschana, Kratswa, Ochrida, Prilep und Monastir nehmen sie beispielsweise als ihr alleiniges Verdienst in Anspruch.

* Die Ebernburg. Durch einen kaiserlichen Erlaß ist eine besondere Stiftung genehmigt worden mit dem Zweck, die Ebernburg, die Stammburg Franz von Sickingens, anzukaufen und zu erhalten. Mit der Uebernahme der Burg ist der Regierungsbaumeister Bode in Kreuznach beauftragt worden.

* Dritter Bundestag der fahrenden Gesellen. Am ersten Pfingstfeiertag 1914 findet auf dem Hirschenstein am großen Kornberg im Fichtelgebirge der dritte jagungsgemäße Bundestag der „fahrenden Gesellen“ des Bundes für Wanderpflege im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverein statt. Die Verhandlungen beginnen um 10 Uhr vormittags und umfassen neben internen Fragen auch eine Aussprache über „freideutsch“ und „Wandervogeltum“. Der Nachmittag wird Reigentänzen und Wettgesängen sowie fröhlichem Beisammensein gewidmet sein, der Abend wird alle fahrenden Gesellen um den flammenden Holzstoß versammeln.

* Das Groß-Glockner-Gebiet, eines der herrlichsten Alpen-Bilder, sollte, weil es dieser Tage in das Privateigentum eines deutschen Herrn übergegangen war, für den Touristenverkehr gesperrt werden. Die Meldung ist nicht richtig, der Besitzer stellt das Gebiet dem Publikum nach wie vor zur freien Benutzung.

* Ein Held. Auf dem Göttinger Güterbahnhof wurden infolge falscher Weichenstellung mehrere Wagen in ein falsches Geleis geleitet. Der Rangierer Reinecke aus Rosdorf sprang auf einen Säurewagen und zog die Bremse an, um einen Zusammenstoß zu verhüten. Es war aber umsonst. Durch den starken Anprall wurden acht Wagen zusammengedrückt und aus dem Geleis geworfen. Das Bremsgehäuse, in dem sich Reinecke befand, wurde samt zwei Säureballons eingedrückt. Reinecke wurde von der ausfließenden Säure am ganzen Körper verbrannt. Er mußte mit Verletzen aus seiner Lage befreit werden und starb auf dem Transport nach der Klinik. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

* Eine kritische Situation. Durch die Aufmerksamkeit zweier Lokomotivführer wurde bei Le Mans in Frankreich ein schweres Eisenbahnunglück vermieden. Der Schnellzug von Paris nach Le Mans befand sich bereits kurz vor dem Bahnhof von Le Mans, als plötzlich auf dem gleichen Gleise der Schnellzug nach Vrest heraubrauste. Beide Lokomotivführer erkannten rechtzeitig die Gefahr, zogen mit aller Gewalt die Bremsen an und brachten ihre Züge zum Stehen, allerdings nur einen Meter von einander entfernt.

* Morganatische Ehen deutscher Fürsten und Fürstinnen. Die Verlobung des Prinzen Oskar von Preußen mit der Gräfin von Bassowitz erinnert an einen erst vor kurzem gemeldeten ähnlichen Fall; Prinz Ferdinand von Bayern, in erster Ehe mit Maria Theresia, Prinzessin von Spanien, vermählt, verlobte sich mit der spanischen Hofdame Luise de Silva. Der König von Spanien gab seine Einwilligung, die Braut mußte ihren Posten als Hofdame der Königin Ena aufgeben, sie wird einen neuen Adelstitel erhalten. Prinzessin Elisabeth von Bayern war in zweiter Ehe morganatisch vermählt mit dem Italiener Marchese Napallo. Herzogin Pauline von Württemberg, die „rote“ Prinzessin, die vor einiger Zeit starb, hatte bekanntlich Titel und Würden abgelegt, um den Breslauer Arzt Dr. Willim heiraten zu können. Die Herzogin Marie von Mecklenburg-Strelitz war vermählt mit dem päpstlichen Beamten Georges Jametel, die Ehe wurde jedoch 1908 geschieden. Herzog Elmar von Oldenburg, der Onkel des Großherzogs, war morganatisch vermählt mit der Freiin Bogel von Friesenhof. Herzog Konstantin aus demselben Fürstenhaus war morganatisch vermählt mit der Russin Agrippina Djaparidze. Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen vermählte sich 1892 mit Katharina, Freiin von Saalfeld, geb. Jenen. Prinz Hermann von Schaumburg-Lippe, ein Onkel des Fürsten Adolf, ist morganatisch vermählt mit Anna von Köppen, Gräfin von Hagenburg. — Friedrich Wilhelm 3. von Preußen verheiratete sich 17 Jahre nach dem Tode der Königin Luise morganatisch mit Auguste Gräfin von Harrach, die 1873 starb. Friedrich Wilhelm 4. begegnete der Gräfin, die um ihre Stellung bei Hofe zu kämpfen hatte, sehr ritterlich, er nannte sie „Stiefmütterchen“, die Blumenbuketts, die er ihr sandte, mußten in der Hauptsache aus Stiefmütterchen bestehen.

* Was in China noch möglich ist, lehrt ein kaum glaublicher Fall von Banknotenfälschung. Ein höherer Verwaltungsbearbeiter der Provinz Chi-sen hatte seine Visitenkarten mit Wertangaben wie „20 Yen“, „100 Yen“ usw. versehen lassen und diese „Wertpapiere“ in den Verkehr gebracht. Es kamen Beschwerden, — der Mandarin verbot jetzt bei Todesstrafe, irgend etwas an den schönen Visitenkarten anzufügen. Schließlich aber schlugen die japanischen Kaufleute Alarm, und in Peking wurden diplomatische Vorstellungen erhoben. Was tat die Regierung des Li-hung-tschang? Sie ließ erklären, daß die Visitenkarten-Banknoten ungültig seien. Dem Mandarin geschah nichts.

* Chauffeur und Dollarprinzessin. Die Tochter des amerikanischen Millionärs Jagersoll ließ sich heimlich mit ihrem Chauffeur trauen. Als der Vater die Kunde erhielt, stellte er das romantische Töchterchen vor die Wahl, entweder sich sofort wieder scheiden zu lassen, oder auf jede weitere Unterstützung zu verzichten. Das Töchterchen war empört über die Brutalität des harten Vaters und ging zu

seinem Gatten, dem Chauffeur, um „ewig“ bei ihm zu bleiben. Preisfrage: Wie lange wird's dauern?

* Vom Lausburschen zum hundertfachen Millionär. Der vor einiger Zeit verstorbene Oberkommissar von Canada, Lord Strathcona, hat ein Vermögen von 100 Millionen Mark hinterlassen. Strathcona war in seiner Jugend Lausbursche gewesen.

* Wer hat das Pulver erfunden? Du hast das Pulver nicht erfunden! So sagt man wohl zu einem, der eben eine Dummheit gemacht hat. Daß Berthold Schwarz, der Freiburger Mönch, das Pulver erfunden haben soll, ist früher vielfach angenommen worden. Allein: unter den schneidenden Händen der Wissenschaft stirbt Mär und Märchen. Ob Berthold Schwarz überhaupt gelebt hat, ist nicht erweislich. Eine Handschrift aus dem Germanischen Museum zu Nürnberg aus dem Jahre 1410 bringt uns erste Nachricht. Immerhin liegt sein angeblicher Tod zweifundzwanzig Jahre zurück. Ein Benediktiner soll er gewesen sein und Alchimist, den man um seiner schwarzen Kunst willen vom Leben zum Tode brachte. Sicher ist, daß der Magister Berthold das Pulver nicht erfunden hat. Möglicherweise hat — so lesen wir in einem Artikel in Ueber Land und Meer (Deutsche Verlags-Anstalt, Heft 30), betitelt: Von der Pulvererfindung und den ersten Geschützen von S. v. Winterfeld — er mit allerlei Mischungen herumhantiert, wenn seine Existenz überhaupt als feststehend angenommen werden soll. Der Vatikanische Kobeg Nummer 1605, der dem elften Jahrhundert angehört, enthält ein Bild, das den Sturm auf eine Stadtmauer verkörpert. In Höhe der Binnen steht auf einer Sturmleiter ein Krieger, dessen Hand eine Waffe umspannt, erinnernd an die Hinterladekammern des fünfzehnten Jahrhunderts. Die Waffe gleicht einem oben etwas verjüngten Mörser mit einem Sentel, und aus dem Hals sprüht Feuer. Zur Erklärung führt der Chronist an: „Und wenn dann noch einzelne von den Leuten auf der Brücke aus feuerwerfenden Handrohren den Feinden Feuer ins Gesicht schießen, so werden sie die Verteidiger der Mauern so einschüchtern, daß sie baldigt ihren Platz räumen, weil sie dem Ansturm der Kämpfer und zugleich der Wut des Feuers nicht standhalten können.“ Es ist bei vorstehender Erklärung bemerkenswert, daß von einem Knall in keiner Weise geredet wird, einzig und allein auf die Feuergarbe ist Rücksicht genommen. Man kann dieses Bild der Vatikanischen Handschrift in Verbindung bringen mit Mitteilungen, die uns Kaiser Leo VI., der Byzantiner, hinterließ. In einer seiner uns hochwichtigen Schriften bemerkt er: „Mit Gedonner habe sich das griechische Feuer entladen.“ Verschollen ist für uns die Art der Zusammensetzung dieses Kriegsmittels vom Bosphorus. Vorausichtlich war es eine Mischung von Schwefel, Steinsalz, Harz, Asphalt, gebranntem Kalk, eine Mischung, die, ins Wasser gebracht, sich von selbst entzündet. Bei der Explosion tritt eine Zerreißung der Luft ein, allerdings nicht so stark wie beim Schießpulver. Bis zur richtigen Mischung des Pulvers und dann bis zur Anwendung bei Kriegswaffen ist sicher eine lange Zeit vergangen. Die erste sichere Kunde gibt erst Roger Bacon. 1242 erschien sein berühmtes Werk: Ueber die geheimnisvollen Kräfte der Kunst und der Natur, für uns wissenschaftlich von außerordentlicher Bedeutung, aber ein Buch, um dessen willen der Verfasser, der weit über seiner Zeit stand, viel zu leiden hatte. Er schreibt: „Daß das gesamte Gewicht 30 sein, jedoch von Salpeter nehme sieben Teile, fünf von jungem Haselholz und fünf vom Schwefel, und du wirst so Donner und Zerstörung hervorruhen, wenn du die Kunst kennst.“ Aus etwas späterer Zeit wissen wir sicher von der Verwendung des Pulvers in China. Geschütze hat es wohl erst im vierzehnten Jahrhundert gegeben. Außer der übermittelten Stelle von Bacon sind alle Ueberlieferungen im Allgemeinen so ansehnlich, daß unsre Wissenschaft nicht tatsächliche Schlüsse aus ihnen zu ziehen vermag. 1346 können wir aus einer Nacher Stadtrechnung erweisen, daß dort für eine eiserne Büchse, für Salpeter, für Holzwerk, für eiserne Bolzen eine Summe ausgeworfen wurde. Und nun mehrten sich die Nachrichten. Doornik in Belgien bestellt 1346 eine Kanone bei einem Zinngießer, 1356 zahlt Nürnberg dem Meister Saenger Lohn für Geschütze und Pulver, 1364 folgt Mühlendorf, 1365 Einbeck, 1368 Braunschweig und Frankfurt am Main, 1370 Köln und 1371 Augsburg. Nach 1368 finden wir allenthalben Geschütze, doch es bedurfte noch langer Jahre, bis 1507, wo Kaiser Maximilian die Armbrust vollständig ausgeschieden hat.

See und Flotte.

Das „Braune Buch“ des Kaisers für die Kaisermandöver. Ein sogenanntes „Braunes Buch“ wird für jedes Kaisermandöver angelegt. Diese seit einigen Jahren bestehende Einrichtung bezweckt laut „Voss. Ztg.“ die Niederlegung aller Kriegslagen, Befehle und Entschlüsse beider Parteien, so daß sich aus ihnen auch noch in späterer Zeit ein vollkommenes Bild von dem Verlauf des Kaisermandövers herstellen läßt. Der Kaiser selbst trägt in das „Braune Buch“ eine Schlußkritik ein.

Deutsche Schutzgebiete.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat, wie ihr Geschäftsbericht ausweist, im letzten Jahre ihrer Tätigkeit 344 Personen, die nach Deutschsüdwestafrika und Tjingtau auswanderten, eine Reiseunterstützung von je 150 Mark gewährt. Die Zahl der mit Unterstützung der Gesellschaft ins Schutzgebiet übergesiedelten Dienstmädchen oder Stützen betrug 118 gegen 111 im Vorjahre.

Freie Jagd auf Elefanten in Kamerun. Durch den schweren Schaden, den in einzelnen Bezirken Kameruns Elefantenherden auf Feldern, an Eisenbahn- und Telegraphen-Anlagen verübt haben, hat sich das Gouvernement von Kamerun bewogen gefühlt, die Jagd auf Elefanten freizugeben. Bisher kostete der Abschluß eines Elefanten 300 Mark. Die freie Elefanten-Jagd wird auch manchen europäischen Jäger nach Kamerun locken.

Reichardt's Fabrikate

Oral Kakao
Golf-Schokolade
Kaiserin-Konfitüren

Statt teurer ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.

Verkauf in Diez a. Rh. bei:

Richard Demmerer, Konditorei.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche
Kakao-Gesellschaft, Wandersb.

Wohnhaus, Lahnstr. 51, Bad Ems

überaus preiswert zu

verkaufen.

Unionbrauerei Nassau.

(1952)



fressen alle Hunde gern — seit 50 Jahren.

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch u. Weizenmehl — nicht a. gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Hundefleisch, Geflügel- und Kückenfutter bei:

August Roth,

Bad Ems, (1871)



Prachtvolle Küchenfrühe u. fleissige Eierleger bei billiger Fütterung erzielen Sie nur mit Muskator
Trocken-Messerschneefüller für Küchen

H. Berninger, Diez, Wilhelmstr. 1.

Walter Flocke in Freindiez.

Geflügelfarm-Schlosswiese, Ennerich bei Limburg a. L.



LYRA-FAHRRÄDER
Dauerhaft o. Elegant o. Preiswert
Berlang, Ste. Inf. un. Katal. G. L.
ab Pneumatisches Nähmaschinen, Spred-
apparate, Sport- u. Gebrauchsartikel
Herrmann Klaasson, G. m. b. H.
Prenzlau

Unser neues Bett

hochf. rot, dicht Daunen-Cöper, 1 1/2 schläl., Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunen-
deckbett Mk. 25.—. Herrschaftl. Daunen-
bett Mk. 40.—. 2 schläl. jed. Gebett Mk. 6.—
mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kund.
Bitter & Co., Bett- u. Unter-
Fabr., Jena 56, Markt.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern
beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein. (billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Marktberichte.

Diez, 29. Mai. (Fruchtmarkt.) durchschn. hoher nieds. Preis

| | | | |
|----------------|-------|---|---|
| Roter Weizen | 17,— | — | — |
| Fremder Weizen | 16,60 | — | — |
| Korn | 13,— | — | — |
| Gerste | 10,— | — | — |
| Safer | 9,— | — | — |

1 Kg. Landbutter 2,40—0,00 M., Sühr. 0,00, Eier 2 St. 14—00 Pfg.

Preisnotierungen in der Woche vom 23. Mai bis 29. Mai 1914.

| Markort | Datum | Preise für 100 Kilogramm: | | | | | | | | | | | | per Ztr. | | per Kilo | | 2 Stück | |
|-----------|---------|---------------------------|------|-------|-----|--------|-----|-------|------|------|------|-------|------|------------|-----|----------|-----|---------|-----|
| | | Weizen | | Korn | | Gerste | | Safer | | Gett | | Stroh | | Kartoffeln | | Butter | | Eier | |
| | | von | bis | von | bis | von | bis | von | bis | von | bis | von | bis | von | bis | von | bis | von | bis |
| Diez* | 29. Mai | 16,60 | 17,— | 13,— | — | 10,— | — | 9,— | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Biesbaden | 28. " | — | — | — | — | — | — | 18,40 | 19,— | 6,— | 8,20 | 3,60 | 4,40 | — | — | 2,40 | — | — | — |
| Limburg* | 27. " | 16,50 | 17,— | 12,80 | — | — | — | 8,85 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Montabaur | 26. " | — | — | 17,07 | — | 17,38 | — | 17,60 | — | 4,80 | — | 3,— | — | 3,50 | — | 2,50 | — | — | — |
| Welsburg* | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sadamar* | 28. " | 17,— | — | 13,— | — | — | — | 9,— | — | — | — | — | — | — | — | 2,40 | — | — | — |

* Die Gewichtsangabe ist hier in Mäßer: bei Weizen 160 Pfd., bei Korn 150 Pfd., Gerste 130 Pfd., Safer 100 Pfd.